

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Band: 81 (1915)

Artikel: I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahre 1914
Autor: Gysler, U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom

Jahre 1914

A. Zahl und Besuch der Kapitelsversammlungen.

Schulkapitel	Mitglieder		Versamm- lungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Ver- pflichtete	Freie		ent- schul- digte	unent- schul- digte	Zahl	Versammlungen und Uebungen
Zürich . . .	757	60	2 einzeln 1 gesamt	186	—	2 ¹	Vergl. Bericht des Lehrervereins
Affoltern . . .	49	—	4	8	3	—	—
Horgen . . .	146	—	3	59	2	3 ²	6
Meilen . . .	73	—	3	16	2	1 ³	—
Hinwil . . .	123	—	3	27	—	5 ⁴	1
Uster . . .	73	6	3	8	1	1 ⁵	—
Pfäffikon . . .	68	6	3	18	1	4 ⁶	6
Winterthur {	N. 123	—	3	46	—	4 ⁷	1
	S. 116	3	3 ^{1 ges.}	24	—		
Andelfingen	67	—	3	12	—	—	—
Bülach . . .	81	5	4	20	1	—	—
Dielsdorf . . .	62	5	3	29	1	1 ⁸	1

- 1) Sekundarlehrerkonferenz (keine Sitzung) u. Lehrerverein Zürich mit 6 Sektionen.
- 2) 3 offizielle Sektionen und Sekundarlehrerkonferenz, dazu der Lehrerturnverein mit 15 Turnabenden.
- 3) Die Sekundarlehrerkonferenz, keine Sitzung.
- 4) 5 offizielle Sektionen, dazu die Sekundarlehrerkonferenz, 1 Sitzung.
- 5) Sekundarlehrerkonferenz, keine Sitzung.
- 6) 3 offizielle Sektionen, dazu die Sekundarlehrerkonferenz, keine Sitzung.
- 7) Nicht inbegriffen Lehrerverein und Lehrerturnverein, letzterer mit 27 Uebungen.
- 8) Die Sekundarlehrerkonferenz, eine Sitzung.

Der Krieg hat auch das Kapitelsleben nicht unberührt gelassen. Die Herbstversammlungen fielen meistentheils aus. Es waren der Mobilisation wegen nicht nur viele Mitglieder, sondern z. T. auch die Referenten nicht zur Stelle. Im übrigen nahmen die Verhandlungen ihren regelmäßigen Verlauf. Von den Militärpflichtigen abgesehen, ist auch die Zahl der Absenzen eine recht mäßige zu nennen. Dem Wunsch des Synodalpräsidenten, an den Kapitelsversammlungen die Sektionen besser zu Ehren zu bringen, suchten die meisten Kapitel nach Möglichkeit gerecht zu werden. Ueber die Durchführung selber läßt sich ein Bericht folgendermaßen aus: „Es liegt sehr nahe, die Lektion zur Vorstellung und möglichst glänzenden Darstellung dessen werden zu lassen, was die Schüler schon wissen oder können, statt diese Stunde zu verwenden zu möglichst geschickter und lebendiger Vorbereitung oder Einführung oder Befestigung eines Unterrichtsgegenstandes. Der Lektionsgeber zeigt nicht immer einen Ausschnitt aus seiner gewohnten Schularbeit, sondern gibt eine Zusammenfassung oder ein Repetitorium, das mit flottem Gepräge den guten Stand der Klasse und die erfolgreiche Tätigkeit des Lehrers examenmäßig darstellt. Die Probelektion ist vielfach etwas Künstliches und bietet daher den Anwesenden oft wenig Anregung. Darum sagten wir uns: Aufteilung des Kapitels in kleine Sektionen und in diesen kleinen Kreisen möglichst praktische, einfache Sektionen ohne Gepräge, das dürfte dem Bedürfnis besser entsprechen.“

In Sektionen gegliedert hat sich neuerdings das Kapitel Hinwil, diesmal aber nicht nach geographischen, sondern Interessen-Rücksichten. Der Bericht nennt eine pädagogische und eine Turnsektion, eine naturwissenschaftliche und eine literarische, sowie eine Sektion für Geschichte und Heimatkunde. Ihre Tätigkeit wurde aber in der Folge durch die Mobilisation völlig lahm gelegt. Der Vorstand hofft zuversichtlich nächstes Jahr von erfolgreicher Tätigkeit berichten zu können.

Der allgemeinen Beachtung wert scheinen uns auch die Darlegungen eines Kapitelsvorstandes über Wert und Umfang der Kapitelsreferate: „Das große Referat, der Vortrag von vielleicht zwei Stunden, hat gewiß seine Berechtigung; er ist gründlich, beleuchtet allseitig, prägt sich ein durch die Wucht und Fülle des Materials, weist neue Wege, gibt Beispiele, zieht Konsequenzen usw., er läßt aber, so scheint uns, dem Hörer oft wenig oder nichts zu tun übrig. So ist die Erscheinung allgemein, daß dem langen Vortrag keine Diskussion folgt; das Thema ist erschöpft. Der Hörer aber des öftern auch. Wer kann oder mag da noch reden oder fragen! Um diesem Uebelstande abzuhelfen, schickten wir uns an, kurze Referate, dafür aber in Mehrzahl, 4—6 vor eine Kapitelsversammlung zu bringen und auf diese Weise allgemeine Mitarbeit zu erzwingen und mehr Anregung zu erzielen. Bei Zeiten kursierte eine Liste bei den Kapitularen und die Zahl derer, die eine kleine Arbeit zu liefern versprochen, war befriedigend.“

Zur Förderung der Fortbildung der Kapitelsmitglieder und der Entwicklung des Schulwesens gehört auch die Unterhaltung einer Bibliothek (§ 10 d des Reglementes). Aus den Zusammenstellungen der Kapitel ist nicht ersichtlich, ob und wie über neuere pädagogische Literatur berichtet wird; wir vernehmen nur die Zahl der Anschaffungen für die Bibliothek. Daß diese Bücherbesprechung aber vereinzelt stattfindet und dort sogar ein ständiges Traktandum der Verhandlungen bildet, wissen wir aus persönlicher Anschauung. Und gewiß kann es nur Gutes stiften, wenn von einem guten neuen Buch, das gelesen und gründlich studiert wurde, den Kapitularen Mitteilung gemacht wird; das ermuntert zur Anschaffung und zum Eigenstudium. Zum Schluß dieser wenigen allgemeinen Darlegungen können wir nur wiederholen, daß die Lektüre der 15 Kapitelsberichte auch dies Jahr wieder viel Anregendes bot.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen.

Zürich 1: Eine praktische Lehrübung nach der Methode Jaques-Dalcroze hielt Pr. L. Edwin Kunz, Zürich 7, mit Klasse 5. In der Diskussion warnte der Lektionsgeber, schon nach wenigen Versuchen ein abschließendes Urteil über die Methode abzugeben. Allzu hohe Anforderungen rauben dem Schüler Mut und Selbstvertrauen. Weitere Lektionen bildeten einen Bestandteil des Arbeitsprogramms des L. V. Z.

Affoltern: Frl. Lina Isler, Obfelden, Turnlektion mit der 2. Kl. „Um den Geist der neuen Turnschule fühlbar zu machen, wurde nach streng hygienisch-gymnastischen Regeln geturnt. Die Lektion befriedigte in allen Teilen.“

Horgen: Siehe Sektionen und Lehrerturnverein.

Meilen: Lektion im Knabenturnen von Sek.-Lehrer Steiger, Turninspektor, Hombrechtikon.

Uster: Gesangslektion mit 3. und 4. Kl. nach Jaques-Dalcroze von Frl. Roser, L. in Wil-Dübendorf. „Die Lektionsgeberin führte in entwickelnder Art elementare Uebungen für das Taktgefühl, die Gehör- und Stimmgebung vor.“

Winterthur: Siehe Sektionen.

Dielsdorf: Turnlektion mit der Kl. 4—6 von Pr.-L. Meierhofer, Otelfingen. „Der Aufbau der Uebungen war den Forderungen der neuen Turnschule entsprechend.“ In der Diskussion wurde für das Geräteturnen den Fähigkeitsklassen das Wort geredet.

2. Vorträge und Besprechungen.

In neun Kapiteln sprach Sek.-Lehrer U. Kollbrunner, Zürich, über seine Reise nach und in Indien und erntete mit seinen Ausführungen und Lichtbildern überall großen Beifall. Meistenorts haben sich zu diesen Vorträgen auch Mitglieder von Schulbehörden eingefunden. Die Kapitel danken dem Erziehungsrat für die Bereitwilligkeit, mit welcher er ihnen diesen Genuß ermöglichte.

Zürich 1: Sek.-Lehrer Max Graf in Zürich 7 sprach über die musikalischen und erzieherischen Ziele der Methode von Jaques-Dalcroze. „Sie verlangt eine rythmische Vorschulung zur Förderung der physischen und geistigen Kräfte des Kindes; daran erst schließen sich eine Lippen- und Zungenschulung und der eigentliche Gesangsunterricht. Frühzeitig soll eine Scheidung der Schüler nach ihren musikalischen Fähigkeiten stattfinden unter Ausschluß der Unbegabten zugunsten der Talentierten.“

Ueber „*Disziplin in Schule und Leben*“ verbreitete sich Sek.-Lehrer Fritz Kuhn, Zürich 8, in gewandter, von Humor durchwürzter Sprache. In Schule und Militärdienst sei Disziplin Existenzbedingung. Erziehung zum Gehorsam gehört zum besten Teil der Schultätigkeit; sie bildet dem Vaterland tüchtige Bürger heran.

„*Landesausstellung und Schule*“ von Sek.-Lehrer E. Böhm in Zollikon. Der Vortragende zeigt die Entwicklung der Schweiz zum Industrieland. Die Konkurrenz des Auslandes zwang zur äußersten Kraftanstrengung. Durch Spezialschulen werden Arbeiter und Leiter für industrielle Unternehmungen und Handel herangebildet, so daß es möglich wurde, mit Qualitätsarbeiten neben den ausländischen Konkurrenten zu bestehen. Die Pflege der Schulen ist darum für unser Land ein Gebot der Selbsterhaltung.

Kunsthhausbesuch. 60 Mitglieder besuchten in den Frühlingsferien an vier Vormittagen von 10—12 Uhr unter Leitung von Dr. Wortmann das Kunsthhaus, wobei die Teilnehmer vertraut gemacht wurden mit den Entwicklungsstufen der Malerei von ihren Anfängen im 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Zürich 2: P.-Lehrer H. Hintermann, Zürich 3, referierte über *die pädagogischen Anschauungen*, die der große französische Satyriker François Rabelais in seinem Hauptwerke „Gargantua und Pantagruel“ eingestreut hat, und die sich mit unsern modernsten Anschauungen über Erziehung und Unterricht decken.

Sek.-Lehrer Dr. Hug, Zürich, ließ in sehr interessanter, prächtig veranschaulichter Weise die *große Umwälzung* an uns vorüberziehen, *die unser Fleck Erde in geologischer Hinsicht durchmachte*.

Zürich 3: „*Der Aufsatz in der Volksschule mit besonderer Berücksichtigung des freien Aufsatzes*.“ Vortrag von P.-Lehrer R. Suter, Zürich 5. „Pfleger wir auf der Unterstufe die kindliche Ausdrucksmöglichkeit, so ergibt sich später der freie Aufsatz, der uns oft wertvolle Aufschlüsse zeigt, von selbst.“ „Aus der Praxis für die Praxis“ hätte man als Motto diesem Vortrag vorsetzen können.

„*Eine Wanderung durch deutsche Schulen*“, Vortrag von Fr. Emilie Schächli, Zürich 4. „Freuen wir uns des frischen Windes, der das Gebiet der Jugenderziehung allerorten durchzieht und daß unser eigenes Land nicht des Bodens und nicht der Kraft entbehrt, die Samen, die er uns zuträgt, zum Keimen und zum Reifen zu bringen.“

Zürich 4: „*Aus dem Leben und Werk Ludwigs von Beethoven*“, Vortrag von Sek.-Lehrer Hans Keller, Seebach. Dem Vortrag und eingestreuten Proben folgte die Versammlung während zwei Stunden mit gespannter Aufmerksamkeit.

„*Vorweisung und Anleitung zur Konservierung von Blüten und andern Pflanzenteilen in Form und Farbe*“, Referat von Sek.-Lehrer Th. Wartenweiler, Oerlikon. Der Referent hatte sein biologisches Herbarium in übersichtlicher Weise ausgestellt, so daß es jedem möglich war, zu sehen, wie ein fleißiger Sammler nach und nach zu wertvollem Material kommen kann.

„*Heimatschutz*“, Vortrag mit Lichtbildern von Sek.-Lehrer Heinr. Wydler, Oerlikon. „Wer die Eigenart seines Landes schätzt, achtet auch die eines andern; wer den Geldgeist bekämpft, arbeitet für den Frieden.“

Affoltern: In den drei Sitzungen des verflossenen Jahres sind im ganzen 9 Arbeiten vorgetragen worden, mit regelmäßiger Verteilung von je drei auf eine Sitzung.

Referat über die Brochüre von Prof. Schenkel: „*Die Schule der Zukunft*.“ Es wurde der Inhalt der scharf umstrittenen Schrift rasch wiedergegeben, mit besonderer Hervorhebung des Charakteristischen: Kritik unserer jetzigen Schule, besserer Anschluß an die Mutterschule, ganz andere Ausbildung des Lehrers.

„*Zuger Hexenprozesse*“, Vortrag von Sek.-Lehrer Ammann, Hausen. Die kritische Würdigung zeigte, wie sehr der religiöse Fanatismus der damaligen Zeit dem Hexenwesen Vorschub leistete und wie die Suggestion auf Angeklagte und Richter mächtig wirkte.

„*Unsere Vornamen*“, Vortrag von P.-Lehrer Rügger, Affoltern. Deutsche, griechische, römische und hebräische Namen wurden besprochen und in ihren Wandlungen verfolgt.

„*Die Reformation im Bezirk Affoltern*“, Vortrag von Pr.-Lehrer Ernst Häberling, Affoltern. Abt Joner von Kappel wurde als Hauptförderer dargestellt; seine und seiner Freunde Tätigkeit hier und in den angrenzenden Gebieten, fanden einen geschickten Schilderer.

„*Das Unterrichtswesen an der schweiz. Landesausstellung in Bern*“, Bericht von Sek.-Lehrer A. Brunner, Mettmenstetten. Der Referent durchwanderte im Geiste nochmals die Hallen für Unterricht und Wissenschaften und orientierte vorzüglich über die interessantesten Erscheinungen auf diesen Gebieten, gleichzeitig seine eigenen Gedanken einflechtend.

„*Erinnerungen an die Reise des Lehrervereins Zürich*“ von Sek.-Lehrer A. Spörri. „Das war ein rascher, leuchtender Flug über Wien und Pest an die Adria; neben Wissenswertem und Interessantem kam auch der heitere Witz zu seinem Recht.“

„*Vom Schülerrucksack*“, Vortrag von Frl. Hotz, Herferswil. Die Referentin verstand es vortrefflich, von der Herrlichkeit freier Wanderschaft zu reden und die Durchführbarkeit solcher Wanderungen darzutun.

„*Kriegsmittel zur See*“, Vortrag von Ingenieur Paul Menge, Zürich. Der Vortragende orientierte über Zweck und Tätigkeit der Schlachtschiffe, Kreuzer, Unterseeboote und Torpedos und zwar an Hand von Bildern und Wandtafel-skizzen; eine sehr interessante Darbietung.

Horgen: „*Alfred Tennyson, sein Leben und seine Werke*“, Vortrag von Sek.-Lehrer Paul Waldburger, Wädenswil. In fesselnder Weise entrollte der Vortragende das Lebensbild dieses großen, englischen Dichturfürsten.

„*Bei Kriegsausbruch in Südfrankreich*“, Referat von Sek.-Lehrer A. Meyer, Thalwil. In meisterhaftem Plauderstil, gespickt mit köstlichem Humor, schilderte der Redner die Erlebnisse der Gäste einer kleinen Pension in der Nähe von Toulon, die infolge ihrer Weltabgeschiedenheit die rechtzeitige Heimreise versäumt hatten.

Meilen: „*Mittel und Wege zur Förderung des mündlichen Ausdrucks*“, von Sek.-Lehrer Koller, Zürich. In formvollendeter Rede wies der Referent hin auf die Mängel unseres Sprachunterrichtes und machte die Kapitularen bekannt mit den Bestrebungen zweier Reformatoren auf diesem Gebiete, mit Otto von Greyerz und Fritz Gansberg und berichtete alsdann über die Art und Weise, wie er in seiner eigenen Praxis versuche, den neuern Forderungen gerecht zu werden.

Sek.-Lehrer O. Vögeli in Meilen referierte über das Thema: „*Das Schulwesen Ungarns*“. Was der Referent über die Schuleinrichtungen Ungarns berichtete, nötigte jedem Kapitularen Achtung ab vor den Anstrengungen, die dieses Land macht, sein Schulwesen in die Höhe zu bringen.

In seinem Vortrag: „*Schule und Alkohol*“ referierte Sek.-Lehrer Steiger, Hombrechtikon, über die verheerenden Wirkungen des Alkohols in allen Schichten und Lebenslagen des Volkes und über die Bestrebungen der Alkoholgegner. Bei der Jugend muss der Kampf einsetzen. Referent zeigt, wie die verschiedenen Zweige des Unterrichts sich dazu

eignen, die Kinder aufzuklären und ihren Willen für den Kampf gegen den Alkohol zu stärken.

Hinwil: Besuch des Kunsthauses und Vortrag Kollbrunner bildeten unbedingt Glanzpunkte im Kapitelnleben. Weitere Referate und Vorträge: „*Einteilung des Kapitels in Sektionen*“, Referat von Pr.-Lehrer Jucker, Fägswil. Der Referent befürwortete mit Erfolg die Gliederung des Kapitels nach Interessengruppen.

„*Der Gotthardweg und die Entstehung der alten Eidgenossenschaft*“, Vortrag von Sek.-Lehrer Bühler, Wetzikon. Die Bedeutung und allmälige Entwicklung des Gotthardweges wurde in vorzüglicher Weise klargelegt.

Ueber „*Englisches Schulwesen*“ sprach Sek.-Lehrer Briner, Rüti. Aus eigener Anschauung heraus schilderte der Vortragende die verschiedenen Schulgattungen Englands. Ueberall bildet das physische Element eine Hauptrolle, während die intellektuelle Bildung erst in zweiter Linie Berücksichtigung findet.

Uster: Pr.-Lehrer Bertschinger in Dübendorf erklärte und demonstrierte durch seinen Vortrag „*Die Technik des Wandtafelzeichnens*“ die verschiedenen Techniken und ihre praktische Anwendung im Unterricht der Oberstufe.

In dem Referate „*Notstand und Hilfsaktion*“ ging Sek.-Lehrer Hardmeier den Ursachen des durch den Krieg bewirkten Notstandes nach und besprach die getroffenen Maßnahmen in Bund, Kanton und Gemeinden und der privaten Wohltätigkeit.

Pfäffikon: Pr.-Lehrer Otto Kunz in Kohlwies hielt ein gediegenes Referat über „*Das proletarische Kind und die Schule*“. Der Lehrer muß es sich zur Pflicht machen, Einblicke zu erhalten in die Verhältnisse der ärmeren Volksklassen; dann erst kann er in der Schule diesen Kindern völlig gerecht werden.

Frl. Marie Spühler, Russikon, sprach über „*Gesundheitsfördernde Gewohnheiten in Schule und Haus*“. Die

Referentin sucht darzulegen, daß unsere Gesundheit zum großen Teil auf Gewohnheiten der Erziehung, Ruhe und Arbeit beruht; als Anwendung auf die Schule wird besonders gute Ausnützung der Pausen betont, Zufuhr frischer Luft in die Schulzimmer und rege Betätigung im Freien in den Pausen und vor Schulbeginn.

Sek.-Lehrer E. Rüe gger, Wyla, hielt ein beifällig aufgenommenes Referat über die Dialektforschung. Er orientiert über Zweck und Methode und hebt dann hervor, wie wichtig es sei, daß der Sprachlehrer die Mundart seiner Schüler kennt.

Winterthur Nord: Sek.-Lehrer Pfister, Winterthur, sprach über „*Schule und soziale Entwicklung*“. Aus einem landwirtschaftlichen Kanton ist ein Industriegebiet geworden; dem hat auch die Schule und die Lehrerbildung Rechnung zu tragen.

„*Aus der Geschichte der wirtschaftlichen Systeme*“ gab Dr. Wetter einen interessanten Ueberblick, indem er die Kapitularien mit einer Reihe von Begriffen und Theorien aus der Nationalökonomie bekannt machte.

Walker, Fachlehrer an der Metallarbeiterschule Winterthur, referierte über „*Neuere Bestrebungen im gewerblichen Fortbildungsschulwesen*“. Indem er über den Kurs zur Heranbildung von Fortbildungsschullehrern am Technikum sprach, führte er aus, wie der Unterricht auf dieser Stufe im Zusammenhang mit der Praxis stehen und dort seine Zielpunkte finden müsse.

„*Unsere und andere Lehrbücher*“ besprach Pr.-Lehrer J. Meier, Winterthur. Er würdigte das Gute der unsrigen, wies aber auf eine Anzahl von Punkten hin, wo sie hinter diejenigen anderer Kantone und des Auslandes an Inhalt und Ausstattung zurückstehen. Sie sollten Kinderbücher sein und in ihrem Stoff die geänderten Lebensverhältnisse mehr berücksichtigen.

Winterthur Süd: „*Wirtschafts- und Siedlungs-Geographie des Töftales*“, Vortrag von Dr. H. Bernhard,

Lehrer am Strickhof Zürich. Auf Grund weitgehender, eigener Forschungen und Untersuchungen zeigte der Referent, wie die einstmals ausschließlich auf Landwirtschaft und Hausindustrie angewiesene Bevölkerung zur Fabrik-, speziell zur Textilindustrie überging; wie auch diese aber wieder an Bedeutung verliert und durch andere Industrien ersetzt wird. Auf die Bevölkerungsbewegung und die Siedelungen haben diese Erscheinungen mächtigen Einfluß ausgeübt. Karten und Tabellen ergänzten die interessanten Ausführungen.

„*Die ethische Seite des Gewerbe- und Fortbildungsschulunterrichtes*“, Vortrag von O. Ringger, Hauptlehrer der gewerblichen Fortbildungsschule in Winterthur. Der Referent führte aus, daß in der heutigen Zeit der großen wirtschaftlichen Gegensätze die Gemütsbildung auf der Stufe der Gewerbe- und Fortbildungsschule nicht vernachlässigt werden dürfe. Der Unterricht muß in erster Linie auf die persönlichen Interessen der jungen Leute Bezug nehmen. Von allen Fächern eignet sich die Bürgerkunde am ehesten, ethisch auf die Schüler einzuwirken.

„*Etwas über die Färbung der Schmetterlinge*“, Vortrag mit Demonstrationen von Dr. Gramann, Sek.-Lehrer, Elgg. Die theoretischen Ausführungen wurden trefflich ergänzt durch eine 120 Kasten umfassende, vom Vortragenden selber zusammengestellte Schmetterlingssammlung.

Andelfingen: Sek.-Lehrer Hoffmann in Stammheim führte in die Kunstepoche Albrecht Dürers ein. Auch er belebte seine Ausführungen durch eine Anzahl Projektionsbilder.

Pr.-Lehrer Hardmeier, Feuertalen, berichtete von Erlebtem und Geschehenem auf der Reise des Lehrerengesangsvereins Zürich in die Donauländer und ans adriatische Meer. Auch bei diesem Vortrag wurden zahlreiche Lichtbilder vorgeführt.

Pr.-Lehrer Brüngger in Oberstammheim gab treffliche Belehrungen über den Unterricht in der Fortbildungsschule. Seine Ausführungen basierten auf den reichhaltigen Anre-

gungen, die er am Bildungskurs in Winterthur empfangen hat.

Bülach: „*Land und Leute in den Amazonas Südamerikas*“, Lichtbildervortrag von Dr. H. Bluntschli-Bavier, Privatdozent an der Universität Zürich. Seine Schilderungen waren vielfach durchflochten von eigenen Gedanken für Hebung und Verbesserung namentlich der unendlich vielen Sumpfpflanzen, die sich durch ungeheuer stark ausgedehnte Erdstriche hinziehen.

Pr.-Lehrer Rebsamen, Embrach, sprach über „*Naturdenkmäler im schweiz. Nationalpark*“. Der Vortragende hat dieses Gebiet schon mehrmals selbst bereist; es stand ihm eine Kollektion von Diapositiven zur Verfügung. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Sek.-Lehrer Ineichen, Dielsdorf, behandelte „*Die Ursachen des Untergangs der alten Weltreiche*“. Mit gespannter Aufmerksamkeit wurde das aktuelle Thema angehört.

Dielsdorf: Pr.-Lehrer Maurer, Affoltern, sprach über das Thema: „*Unser Bezirk von 1520—1530*“. Im Eingang streifte der Redner kurz die kirchlichen Verhältnisse vor der Reformation und wies dann an Hand zeitgenössischer Berichte hin auf die manigfachen Schwierigkeiten, welche sich der Reformation entgegenstellten.

„*Vor 100 Jahren*“, Referat von Dr. Byland, Sek.-Lehrer, Otelfingen. Der Redner verfolgt in einem ersten Teil die politische Gestaltung und das politische Leben unseres Landes von 1798—1815; der zweite Teil stellte das Schulwesen jener Zeit dar. Die pädagogische Welt wallfahrtete in die Schweiz, wo die Forderung gründlicher Lehrerbildung anerkannt, aber die nötigen Anstalten aus Geldmangel noch selten genug waren.

„*Der Untergang der alten Weltreiche*“, von Sek.-Lehrer Ineichen, Dielsdorf. (Vide Bülach.)

3. Amtliche Gutachten.

Im Berichtsjahre kamen keine Lehrmittel zur Begutachtung.

4. Nekrologe.

Zürich: Der Präsident des Gesamtkapitels gedachte in ehrenden Nachrufen der 23 verstorbenen Mitglieder und anderer um das Schulwesen verdienter Personen.

Horgen: Nachruf für alt Sek.-Lehrer Friedrich Lehmann durch Sek.-Lehrer Streuli, Horgen.

Meilen: Für alt Lehrer Stauber, Stäfa, durch Lehrer Zorn daselbst.

5. Organisatorisches.

Die Jahresrechnung der Hilfskasse des Kapitels Zürich, abgelegt von Pr.-Lehrer Albert Häusli, Quästor, zeigt ein stetes Wachstum des Mitgliederbestandes.

Die Rechnung weist folgende Zahlen:

a) Einnahmen:

Saldo laut Rechnung vom 30. April 1913	Fr. 18,987. 45
Beiträge zu 5 Fr. von 700 Mitgliedern	„ 3,500. —
Kapitalzinse	„ 512. 30
Legate und Schenkungen	„ 304. —
Summa der Einnahmen	Fr. 23,303. 75

b) Ausgaben:

An Unterstützungen	Fr. 1935. —
An Verwaltungskosten	„ 124. 75
Total	Fr. 2,059. 75
Saldo auf neue Rechnung	Fr. 21,244. —

Sämtliche Werttitel sind bei der Kantonalbank deponiert.

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Zürich: *Lehrerverein Zürich*. (Nach dem Jahresbericht 1913/14.) Präsident: Prof. Dr. Oskar Zollinger, Zürich 7.

Mitgliederzahl Stadt 829 (Vorjahr 798), Land 332 (298), total 1161 (1096). Sitzungen des Vorstandes 16, Bureau-sitzungen 16. Die Arbeit des Vereins wurde im Berichtsjahr von den Wirkungen des Krieges stark beeinträchtigt. Mit dem 3. August, dem Mobilmachungstage, brach die rege Tätigkeit jäh ab und konnte nur von einzelnen Sektionen noch im Laufe des Jahres wieder aufgenommen werden. Auch dem Hauptverein war die Möglichkeit genommen das ganze Arbeitsprogramm durchzuführen. Die bedeutendsten Verhandlungsgegenstände waren: Die Neuordnung des Rechnungswesens, die Frage der Pensionierung vorzeitig zurückgetretener Lehrer, die Wohnungsentschädigungsfrage, die Notstandsaktion und die Gestaltung der Vereinstätigkeit während der Kriegszeit. Da der Rechtskonsulent der Stadt Zürich fand, daß die Bestimmungen über die Pensionierung unklar seien, schloß sich der Vorstand seinem Wunsche nach Revision des Art. 14 der Besoldungsverordnungen an, in der Hoffnung, daß bei vorzeitiger Pensionierung durch den Kanton die Stadt einen entsprechenden Beitrag leiste. Eine Entscheidung in der Angelegenheit der Wohnungsentschädigung wird voraussichtlich erst nach Eintritt normaler Verhältnisse erfolgen können; die Teilnahme an der vom Staatsbeamtenverein ins Werk gesetzten Notstandsaktion wurde mit der Bestimmung beschlossen: „Wo es der Lehrer für notwendig erachtet, kann er einen angemessenen Beitrag den Notstandskommissionen der Gemeinde zuweisen.“ Die Jahresschlußfeier und die Pestalozzi-feier des Vereins erfreuten sich auch dies Jahr einer starken Beteiligung. An letzterer sprach Dr. F. Curti, Direktor der kantonalen Strafanstalt, über *„Meine Erfahrungen im Strafvollzug, mit besonderer Berücksichtigung der Jugendlichen“*, an einem Elternabend der pädag. Schriftsteller Gansberg aus Bremen über das Thema: *„Wie plaudre ich mit meinen Kindern in der Dämmerstunde“*. Ein Besuch der neuen Filteranlagen in Wollishofen unter Führung eines Angestellten am Werk bot den vier Abteilungen zu je 70 Mann reiche Belehrung.

Frühlingsausflug und Kränzchen fielen aus. Zum erstenmal wurde die durch Statutenrevision eingeführte zweite Hauptversammlung im Juni einberufen und eine Versammlung der wehrpflichtigen Lehrer des Vorstandes betraute eine Abordnung mit dem Auftrag, den Stadtrat um Wiedererwägung seines Beschlusses zu ersuchen, nach welchem den Lehrerwehrmännern Gehaltsabzüge gemacht werden sollen. Die Erledigung des Gesuches fällt nicht mehr ins Vereinsjahr.

Arbeit in den Sektionen:

1. *Pädagogische Vereinigung*. Präsident: W. Klauser, Zürich 5. Die von Prof. Lipps begonnenen Schulversuche zum Zweck der Vertiefung unserer Kenntnisse über den menschlichen Geist lieferten ein interessantes Material, dessen Ausarbeitung leider durch den Krieg unterbrochen wurde. Vielseitige Anregungen brachten den zahlreichen Teilnehmern die sieben, fast alle Schulstufen umfassenden Lehrübungen der Sektion und viel Förderung im Zeichnen erfuhren die Arbeiter im Freien Zeichnungssaal unter der unermüdlichen Leitung von Prof. Bollmann. Des einen Vortrags von Schriftsteller Gansberg am gemeinsam mit der Pestalozzigesellschaft veranstalteten Elternabend ist oben Erwähnung geschehen; mit einem vorausgehenden über den produktiven Sprachunterricht erfreute er die zahlreich erschienene Lehrerschaft am 21. Februar. In der Hauptversammlung referierte Lehrer E. Keller in Zürich 3 über einen Ferienkurs in Jena.

2. *Lehrerturnverein*. Präsident: Sek.-L. J. Ziegler, Zürich 4. Das Programm ließ an Manigfaltigkeit und Fülle des Stoffes nichts zu wünschen übrig und wurde, besonders im Winterhalbjahr, stramm durchgeführt. Neben dem Knaben- und Mädcheturnen wurde auch das Männerturnen gepflegt, bis im 4. Quartal die Kriegereignisse störend eingriffen. Der schweizerische Turnlehrertag, der sonst immer einen freudigen Abschluß des Vereinsjahrs gebildet hatte, mußte samt dem dafür eingeübtem Schülerspiel wegfallen. Durchschnitt der Teil-

nehmerzahl an den Turnstunden für das ganze Jahr 25. Die Versammlung vom 5. Januar hörte ein Referat von H. Keller über das deutsche Bundesturnfest in Leipzig im Jahre 1913 und einen humorvollen Bericht über den Turnlehrertag in Vevey von W. Weiß. Die Ferienwanderungen wurden in 16 Abteilungen mit je zwei Leitern von 304 Schülern ausgeführt.

Lehrerinnenabteilung. Mit Bedauern wird der Rücktritt des um das Frauenturnen hochverdienten bisherigen Leiters, Prof. Spühler, gemeldet. An seine Stelle trat Pr.-Lehrer J. Boßhard, der seine neue Aufgabe überaus geschickt auffaßte und in dem der Verein sich bewußt ist, eine glückliche Wahl getroffen zu haben. An der Jahresschlußfeier des Hauptvereins beteiligte sich die Abteilung durch Vorführung schön kombinierter Uebungen, die lebhaften Beifall fanden. Zahl der Uebungen 32, Maximum der Beteiligung 35, Durchschnitt 22.

3. *Lehrergesangsverein.* Präsident: J. Corrodi, Zürich 5. Die Vereinschronik zeigt eine ausserordentlich reiche Tätigkeit. Im Vordergrund des Schaffens stand diesmal die Beteiligung an der Einweihung der neuen Universität durch dreimalige Aufführung der von Prof. A. Frey gedichteten und von Dr. Fr. Hegar komponierten Universitätskantate, eines monumentalen Werkes, dessen Einstudierung an Leiter und Chor die höchsten Anforderungen stellte, über dessen Wiedergabe dann aber auch nur eine Stimme des Lobes herrschte. Jahresschlußfeier, Pestalozzifeier und Hauptkonzert gehören zum eisernen Bestand der alljährlichen Veranstaltungen und taten auch diesmal ihre Wirkung. Auch die aktive Beteiligung an den großen Opernaufführungen des Stadttheaters ist nachgerade zur regelmäßigen Uebung geworden, wirkte doch eine Auslese des Vereins in der Spielzeit 1913/14 nicht weniger als 53 Mal mit. Zu diesen Veranstaltungen kamen ein Landkonzert in Elgg und Liederkranzkoncert in der Tonhalle, sowie einige gemütliche Vereinigungen

hinzu und selbst der Krieg vermochte die Tätigkeit des Vereins nicht für lange zu unterbinden. Mitgliederbestand im Berichtsjahr 237.

4. *Lehrerinnendor*. Durch den unerbittlichen Sensesmann seines geliebten, unvergeßlichen Direktors beraubt, gab der Verein im Berichtsjahr keine Konzerte, sondern beteiligte sich nur an einigen Veranstaltungen anderer Gesangchöre. Als neuer Dirigent wurde Musikdirektor Faßbänder in Zürich gewonnen. Mitgliederzahl 75.

5. *Naturwissenschaftliche Vereinigung*. Präsident: Dr. Hans Frey, Küsnacht. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Dr. Eugen Baumann, Küsnacht: Vegetationsbilder vom Untersee-Bodensee mit Demonstrationen und Projektionen.

2. Prof. Dr. Hans Frey, Küsnacht: Dreifarbendruck mit Projektionen und Epiaskopbildern. Neues vom Hauenstein-Basistunnel.

3. Dr. J. Hug über: Urstromgebiete der Nordschweiz.

Als außerordentliche Veranstaltungen sind zu erwähnen:

1. Demonstration über den Dreifarbendruck im Artistischen Institut Orell Füßli; 10 Abteilungen à 20—25 Personen.

2. Pflanzenbestimmungskurs: Dr. Oppliger, Küsnacht. Teilnehmerzahl 25.

3. Exkursion in den Nationalpark, die durch Kriegsausbruch jählings unterbrochen wurde.

6. *Zürcherische Liederbüchanstalt*. Präsident: Sek.-Lehrer S. Briner. 6 Sitzungen. Der Vertrieb der Bücher zeigt, daß unsere Liedersammlungen im In- und Ausland vielfach verwendet werden; im besondern erfreuen sich die Synodalhefte immer noch großer Beliebtheit. Beiträge an die zürcherische Witwen- und Waisenkasse der Volksschullehrer und der schweizerischen Witwen- und Waisenstiftung von je 500 Fr. Die Verwaltungskommission der L. B. A. bittet alle Kollegen, ihrer Liederhefte stets zu gedenken und allfälligen Bedarf direkt

bei dem Verlag zu bestellen: Zürcher Liederbuchanstalt, Rotbuchstr. 24, Zürich 6.

Affoltern: Es bestehen keine Sektionen.

Horgen: 1. * *Obere Sektion*. 50 Mitglieder. Präsident: Sek.-Lehrer Gottfried Gretler, Stocken. 2 Versammlungen. Sek.-Lehrer Meister, Horgen, führte die Mitglieder durch die bunte Manigfaltigkeit der Heugraswiesen von Langrüti und die Sumpfflora des Hüttenseelis und Sek.-Lehrer Schläpfer, Wädenswil hielt einen mustergültigen freien Vortrag über seine Erlebnisse als Landwehrmann im Grenzbesetzungsdienst.

2. * *Mittlere Sektion*, 36 Mitglieder. Präsident: Sek.-Lehrer Lüßi, Horgen. 1 Versammlung. Zur Aufstellung eines Wahlvorschlages für ein Mitglied des Kapitelsvorstandes.

3. * *Untere Sektion*. 60 Mitglieder. Präsident: Pr.-Lehrer Stoll, Rüschnikon. 3 Versammlungen. Gesanglektion durch Pr.-Lehrer Wettstein, Thalwil, der sich als bewährter Praktiker auf diesem Gebiet erwies. Besuch der zürcher Papierfabrik a. Sihl. Projektionsvortrag von Hans Kern, Thalwil: „Eine Fahrt mit dem Rad nach Turin.“

4. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident: Sek.-Lehrer Stöbel, Horgen. Das Thema: „Promotionen aus der Primar- in die Sekundarschule“ gab Anlaß zu reger Diskussion.

5. *Lehrerturnverein*. Präsident: Sek.-Lehrer Egli, Thalwil. Der Verein veranstaltete im Berichtsjahr 15 Turnabende und eine gelungene Turnfahrt nach Gottschalkenberg—Morgarten—Sattel. Der der Turnschule entnommene Stoff wurde vom Leiter, Pr.-Lehrer Eugen Zehnder, Thalwil, in vorzüglicher Weise interpretiert. Etliche Spielabende brachten angenehme Abwechslung in den Turnbetrieb.

Meilen: Sektionen bestehen keine. Die Sekundarlehrerkonferenz hielt im Jahr 1914 keine Sitzung.

Hinwil: Es wurden im Berichtsjahr folgende Sektionen gebildet: Pädagogische und Turnsektion, naturwissenschaftliche und literarische Sektion und eine Sektion für Geschichte und Heimatkunde. Ueber ihre Tätigkeit kann noch nicht

Bericht erstattet werden. „Der Kriegsausbruch wirkte störend und lähmend“.

Sekundarlehrerkonferenz. Präsident: Sek.-Lehrer G. Schlatter, Tann-Rüti. 1 Versammlung. Diskussion über den Ausbau der Sekundarschule.

Uster: Keine Sitzung der Sekundarlehrerkonferenz.

Pfäffikon: 1. * *Untere Sektion.* Präsident: Sek.-Lehrer Hotz, Kemptal. „Von moderner Kriegsführung“ nach Erzählungen von Augenzeugen aus dem russisch-japanischen Krieg. Referentin Frl. Esenwein, Winterberg. „Zeitgemäßes“, Referent Sek.-Lehrer Bänziger, Illnau.

2. *Mittlere Sektion.* Präsident: Pr.-Lehrer Rüegg, Pfäffikon. „Schülerwanderungen in Beziehung zum Schulunterricht“, Referent alt Lehrer Huber von Fehraltorf (anlässlich seines 90. Geburtstages). „Die Kyburg“, Referent Lehrer Boller, Fehraltorf. Besuch des Kunsthauses.

3. * *Obere Sektion.* Präsident: Sek.-Lehrer Spörri, Bauma. „Die Arbeitsschule, die Schule der Zukunft“ von Lehrer Otto Kunz, Kohlwies. „Oberitalien“, Vortrag mit Lichtbildern durch Sek.-Lehrer Kilchsperger, Bauma.

Keine Sitzung der Sekundarlehrerkonferenz.

Winterthur Nord: *Sekundarlehrerkonferenz* und

*Sektion * Oberes Töftal:* Keine Sitzung.

Sektion Elgg. 1. * 2 Eingaben an den Erziehungsrat wegen Wohnungsentschädigung und regelmäßige Besoldungsauszahlung.

2. * *Sektion Mörsburg.* Referat von Pr.-Lehrer Reinhard Bühler, Dynhard, über „Justus Liebig“, Lebensbild eines großen Chemikers.

Der Lehrerverein Winterthur und Umgebung mit seiner Unterabteilung Zeichenkränzchen verweist auf einen der Erziehungsdirektion eingesandten ausführlichen Bericht, über dessen Inhalt die Redaktion des Synodalberichtes nicht orientiert ist.

Der Lehrerturnverein Winterthur hielt 27 Uebungen ab. Den Stoff lieferten Lektionen 1. bis 3. Stufe durch die Mitglieder. Volkstümliche Uebungen und Spiele. In den Sommerferien wurden in 5 Gruppen Schülerwanderungen durchgeführt. Näheres über den Verlauf ist uns nicht bekannt.

Dielsdorf: Die Sekundarlehrerkonferenz versammelte sich 1 Mal. Sie hörte einen Vortrag von Sek.-Lehrer Ineichen, Dielsdorf, über „Das Fremdwort in unsern Schulbüchern“. Das Fremdwort nimmt entschieden einen zu breiten Raum ein in unsern Schulbüchern, deren Sprache mustergültig sein soll. „Der Kampf gegen den Mißbrauch des Fremdwortes wird nicht allein von der Schule geführt und entschieden.“

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Vorsitzender: R. Wirz, Winterthur. Schreiber: Dr. F. Wettstein, Zürich.

Die ungünstigen Zeitverhältnisse nötigten die Konferenz zum Verzicht auf eine Jahresversammlung. Ihre Tätigkeit beschränkte sich auf die Herausgabe des Jahrbuches 1914, das folgende Arbeiten enthält:

1. Das Lehrerheft zu *Eléments de Langue Française*, von H. Hoesli.

2. Begleitworte zum neuen Geographie-Lehrmittel für die Sekundarschulen des Kantons Zürich, von Prof. Dr. E. Letsch.

3. Das Zeichnen als Prinzip, von Emil Bollmann.

4. Die Flächensätze für das rechtwinklige Dreieck, von E. Weiß. (Einfacher und anschaulicher Beweis für den pythagoräischen Lehrsatz.)

Obfelden, im Juni 1915.

Der Aktuar der Schulsynode:

U. Gysler.

D. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Bände	Be-stand in Bänden	Benützte Bücher	Zahl der Bezüger	Beitrag der Mitglieder pro Kopf	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
Zürich	82	84	28	40	54	44	16	1043	63	28	—	—
Affoltern	141	65	107	25	34	40	12	742	123	21	1	—
Horgen	156	15	72	40	83	75	13	548	67	16	dies Jahr keiner	—
Meilen	64	61	58	—	6	61	10	567	40	14	—	—
Hinwil	136	03	116	80	19	23	18	611	171	31	—	—
Uster	122	30	80	—	42	30	8	648	45	23	—	—
Pfäffikon	116	30	114	10	2	20	22	601	103	18	1	—
Winterthur	240	30	170	78	69	52	19	1218	129	33	—	—
Andelfingen	113	45	88	70	24	25	11	—	35	27	—	—
Bülach	72	—	70	40	1	60	7	720	51	18	—	—
Dielsdorf	91	40	45	95	45	45	10	—	51	10	—	—